

36. Tour am 31.03.2012 entlang der Regionstour Nr.8 Hannover – Wedemark-Elze-Bennemühlen



Eigentlich möchte man das Eingangsbild gar nicht zeigen, auch wenn der Hintergrund zu optimistischeren Wetteraussichten einstimmt (Eberhard hat gerade 10 Tage Föhr im Sonnenschein genießen können), aber Dokumentationen nehmen auf besondere durch bestimmte Wetterumschwünge verursachte Gefühlslagen keine Rücksicht. Kurzum: Es schüttet wie aus Eimern. Die neue Mitfahrerin, Ludwina Rosenow, herzlich begrüßt, kommt schon völlig durchnässt am Treffpunkt an und dem Ehepaar Thiel von der Region geht es nicht besser.

Wir, das sind 14 (!) von ursprünglich 21(!), starten trotzdem, unter der Bedingung, die Tour abzubrechen, wenn die Regenschauer bis Vinnhorst nicht aufgehört haben. So radeln wir, voll in Regenzeug eingewickelt, die Culemannstraße entlang, ohne auch nur eines Blickes die neue Kunstinstallation der Gartenregion Hannover, die kullernden Marmorsteine, zu würdigen (HAZ 20.3. 2012)! Erwähnenswert auch, dass die Stadt Hannover überlegt, die Straße für den Verkehr zu sperren, und sie nur Fußgängern und Radfahrern zu widmen. Vorbei am Innenministerium, gegenüber winkt die römische Siegesgöttin Victoria von der Waterloo Säule, hin zur Ihmeaue, wo aus Hochwasserschutzmaßnahmen einige Bäume gefällt, aber neue Pflanzungen bereits vorgenommen worden sind, und weiter in der Herrenhäuser Allee zwischen 5000 Linden und dem Schulbiologiezentrum erreichen wir das Vereinsheim des TUS Vinnhorst. Dirk ist nach der langen Fahrt schon fast am Ende seiner Kräfte und fordert zum xten Male vergeblich eine Pause, die wir nun endlich einlegen. Zum Trost gibt es von Hanelore und Bernd einen wärmenden Obstler, den fast alle zur Herstellung der normalen Körpertemperatur benötigen! Doch, oh Wunder, Petrus hat seine Schleusen geschlossen und ab und zu verirrt sich sogar ein Sonnenstrahl zwischen der immer noch zähen Wolkendecke. Wir fahren die Tour zu Ende!



Die höchste Erhebung der Stadt Garbsen von 66 m NN überwinden wir ohne Anstrengung; da hätten wir schon andere Höhen bezwungen, meint Torsten, auf seine Alpenüberquerung anspielend. Kurz zuvor weisen Schilder auf das AGENDA 21-Kinderwaldprojekt der Stadt Hannover hin. Auf dem 7 ha großen Gelände haben die Kinder das Sagen. Ein Gelände, das sie nach ihren Ideen und Wünschen gestalten und bepflanzen. Ein Ort, an dem sie toben, durchs Wasser waten und sich dreckig machen dürfen. Hier sind Kinder die Baumeister von Weidendorfern, Waldsofas und Brücken, pflanzen Bäume und Sträucher, basteln Wegweiser, Traumfänger und Baumge-

sichter und erfahren die Natur mit allen Sinnen, ein Paradies für die Kids! Näheres unter <http://www.kinderwald.de> . Schaut mal rein.



Nach einer Verwirrung an einem Abzweig sehen und hören wir bereits startende Flieger über uns: die Start- und Landebahn West des Flughafens Hann.-Langenhagen nahe Kananohe ist erreicht. Ein kleines Päckchen nutzt Edgar dazu, seine vollautomatische und diebstahlsichere Luftpumpe wirksam anzusetzen. Was es nicht alles gibt! Sogar Torsten kann mit Besonderen aufwarten, denn er kennt sämtliche Abfahrtszeiten der S4-Bahnstrecke. Wowww! Edgar und Eberhard unterhalten sich über Frühjahrspflanzungen im Garten. Er empfiehlt eine Buschzetsche, gelbe, rote, schwarze (sollen gut für Ältere sein!) Johannisbeeren oder auch eine Säulensüßkirsche auf Eberhards spezielle Frage. Und noch ein Obstler von Bernd gereicht verhilft uns leichter gegen den enormen Wind anzu-

strampeln, wozu natürlich auch die leckeren Biokekse, Haribos, Weingummis und Lakritze ihren Teil beitragen. Ralf denkt derweil mit Wehmut an den Urlaub in Dömitz und Steffi schaut sehnsüchtig der Air Berlin-Maschine nach Antalya hinter her. Ludwina, frierst Du?



Teilweise nun den Wind im Rücken geht es auf Schlage-Ickhorst zu und Platz genommen im „Alten Zöllnerhaus“, eine über 100 Jahre alte Zollstation, die heute



hervorragende Gastronomie in div. Gesellschaftsräumen und Gaststubenambiente bietet. Attraktion der kullinarischen Spezialitäten ist zweifelsfrei die Weiswein-Apfel-Sahne-Torte, wegen der allein sich ein erneuter Besuch lohnen würde, an einem Sonntagnachmittag vielleicht! Eberhard erinnert sich an den Calvados (nicht Cidre, mon Dieu), den die Franzosen aus der Arnumer Partnergemeinde Moulineaux in der Normandie immer mit gebracht haben. Plötzlich klingelt Dirks Handy und seine Frau erhält die Nachricht, er sei gerade im Bad! Oha, das gibt Ärger! (Anm. für Cineasten: Der gleichnamige Film ist sehenswert!). Gelächter, wie auch die immer öfter scheinende Sonne richtig gute Laune verbreitet. Da passt die Mitteilung von Mechthild zum Tarifabschluss im öffentlichen Dienst und Ralfs via Handy-Internet, dass der HSV in Kaiserslautern 1:0 führe (bleibt so)! Und Steffi möchte so gerne mal zum Würmsee fahren! Eberhard wirft die Frage



auf, ob man braun wird, wenn die Sonne durch die Fensterscheibe scheint (googelt die Frage, ein interessanter Trailer von WDR-“Kopfball“ gibt Antwort!). Man sieht, die Themen der RadlerInnen gehen nicht aus und das ist gut so!

Knapp erreichen wir alle den Zug, dessen pünktliche Abfahrt uns ja bekannt war. Die Lokführer lassen heutzutage auch mit sich reden. Der Dank geht an die OrganisatorInnen Steffi, Martina und Frank, die uns im hohen Norden der Region durch teilweise völlig unbekanntes Gebiet 45 km bei doch eher widrigen Wetterverhältnissen gut geleitet haben. Wir starten wieder am 5.5.2012! Freuen wir uns auf frischen Spargel!



PS.: Alle schauen danach, was denn bloß in grün an der Fensterscheibe steht?

